

Dreieicher Weihnachtskalender

Offenbach Post vom 05.02.2013

Mittwoch, 6. Februar 2013

DREIEICH

SEITE 25

Heckenborn: Lärmschutz und Zufahrt

DREIEICH • Die Stadt ist beim Baugebiet Heckenborn ein gutes Stück vorangekommen, wie Erster Stadtrat Burion gestern verkündete. Fortschritte gibt es bei der Lärmschutzwand und der Nutzung der ehemaligen Rastanlage an der A661. Die Stadt beziehungsweise die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) hat von Hessen Mobil die Genehmigung, diese als Baustellenzufahrt für die Erschließungsarbeiten zu benutzen. Die Erlaubnis ist mit Auflagen zur Nutzung und der Herrichtung der Zufahrt verbunden. Zuständig dafür ist die KE. Die Finanzierung läuft über die Erschließungskosten.

Ein anderer wichtiger Baustein zur Verwirklichung des Baugebiets ist die Verwaltungsvereinbarung zum Bau der Lärmschutzwand. Diese wird etwa 900 Meter lang sein und 1,1 Millionen Euro kosten. In der Vereinbarung ist geregelt, dass Stadt und KE die Wand direkt an der A661 errichten dürfen und Hessen Mobil diese nach Fertigstellung übernimmt. Die Straßenbehörde des Landes hatte signalisiert, die Lärmschutzwand an der Autobahn zuzulassen. Bis zur Unterschrift der Vereinbarung waren dann die Details der Planung wie Höhe, Ausführung, Material und genau Länge und Lage abzustimmen.

Zum Naturausgleich steht noch ein Vertrag mit Hessen Forst an, Teile des Waldes in der Luderbachau nicht mehr forstwirtschaftlich zu nutzen. Diese Maßnahme ist wesentlicher Teil des Ausgleichskonzepts für den Bebauungsplan und wurde mit dem Forst und den Naturschutzbehörden abgestimmt. Auch die Planungen zur Entwässerung des Heckenborns liegen laut Burion vor und sind mit der Fachbehörde abgestimmt. Der Erste Stadtrat sieht damit viele Voraussetzungen erfüllt, um den Satzungsbeschluss auf den Weg zu bringen. Er ist optimistisch, dass dieser bis zum Ende der Vegetationsperiode am 1. Oktober vorliegt. • hok



Abschlussbild des Dreieicher Weihnachtskalenders 2012: Das Foto zeigt den Vereinsvorsitzenden Dr. Wolfgang Mühlischwein (links mit Kalender) zusammen mit Vorstandsmitgliedern, Projektpaten und den Antragstellern von insgesamt 19 Projekten, die in diesem Jahr gefördert werden können. • Foto: Strohfeldt

Erfolgsprojekt in Gefahr

Von Holger Klemm

DREIEICH • Eigentlich hätte es beim Abschlusstermin des Dreieicher Weihnachtskalenders 2012 nur frohe Gesichter geben dürfen – angesichts des tollen Ergebnisses, mit dem vielen sozialen Projekten geholfen werden kann. Und doch lag auf der Veranstaltung gestern Vormittag im Rathaus ein Schatten. Vorsitzender Dr. Wolfgang Mühlischwein teilte mit, dass der Verein mit seinen wenigen aktiven Mitgliedern an seine Grenzen stößt. Wenn nichts passiert, steht die einzigartige Aktion vor dem Aus.

Auch mit der elfte Ausgabe konnte die Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden. Angesichts der viel beklagten Entsolidarisierung in der Gesellschaft bewiese der Dreieicher Weihnachtskalender eindrucksvoll, dass effekti-

Dreieicher Weihnachtskalender: Verein braucht dringend zusätzliche Mitglieder, um weiter helfen zu können. Sonst könnte die Ausgabe 2013 die letzte sein.

ves, bürgerschaftliches Engagement in der Region in beachtlichem Umfang weiter möglich sei, freute sich Mühlischwein. So sei nach der Verdoppelung der Fördersumme im vergangenen Jahr auf 40 000 Euro 2012 eine weitere Steigerung um mehr als 50 Prozent auf 61 325 Euro F gelungen.

Die Ausgabe 2012, die von den Schülern der Offenthaler Wingschule gestaltet wurde, erschien in einer Auflage von 2 800 Exemplaren zum Preis von zehn Euro – 300 mehr als noch 2011. Bereits Anfang Dezember waren alle ausverkauft.

Darüber hinaus hat der Kalender seinen Radius durch das soziale Engagement von Unternehmen, Freiberuflern sowie Rotary- und Lion Clubs erweitert, die sich alle der Region verpflichtet fühlen. Insgesamt gibt es 14 Paten, die mindestens 50 Prozent der Fördersumme eines Projekts dem Dreieicher Weihnachtskalender spenden. So kam eine Summe von 29 100 Euro zustande.

Damit gibt es Fördermittel für 19 Projekte von 15 Antragstellern. Bedacht wurden spezielle Vorhaben von Schulfördervereinen, von Kirchen, der türkisch-islami-

schen Gemeinde, dem Forum Sprendlingen-Nord, der Quartiersgruppe Sprendlingen, der Johanniter, der Zipfelzweige sowie des Elektro-Rollstuhlführer-Clubs, für die sonst kein Geld da gewesen wäre. Nun bekommen die Antragsteller in einer ersten Rate jeweils 50 Prozent der Fördersumme zugewiesen. Bei Nachweis der sachgerechten Verwendung folgt im September die zweite Rate.

„Wären wir eine Stiftung, benötigten wir mehr als 1,5 Millionen Euro Kapital für eine solche Förderung“, betonte Mühlischwein. Er sieht den Erfolg als Ergebnis einer großen gemeinsamen Aktion, an der viele Bürger, Unternehmen, die Gewerbevereine mit Zeit, Geld, Sachspenden und guten Ratschlägen mitgewirkt haben. Und doch ist die Fortsetzung alles andere als gesichert. Mühlischwein

wies darauf hin, dass dieses Förderformat an seine Grenzen stößt. Denn die Arbeit sei längst nicht mehr nur auf die Weihnachtszeit beschränkt. Zu den Aufgaben gehörten die Beurteilung der Anträge, die Suche nach und die Pflege der Paten sowie die Projektkontrolle.

„Auf Dauer kann ein kleiner Verein mit wenigen Aktiven diese vielfältigen Aufgaben nicht mehr stemmen“, so Mühlischwein. Momentan gebe es 50 Mitglieder. Wichtig wären zahlreiche weitere Aktive für die Fortführung der Arbeit. Er richtet deshalb einen Appell an Interessierte, über eine Mitwirkung nachzudenken. Sonst könnte der Weihnachtskalender 2013, der von der Ludwig-Erk-Schule gestaltet wird, tatsächlich der Letzte sein.
➔ www.dreieicher-weihnachtskalender.de

ANGEMERKT

Daumen drücken

Es wäre schon ein Jammer, wenn es den Dreieicher Weihnachtskalender nicht mehr geben würde. Das zeigt schon das nebenstehende Foto mit den Antragstellern für die 19 Projekte, die in diesem Jahr gefördert werden. Und diese sorgen auf ganz unterschiedliche Weise dafür, dass die Lebensqualität in Dreieich verbessert wird – für alle Generationen. In den elf Jahren des Bestehens konnte mit dem Erlösen aus dem Verkauf des Kalenders viel Gutes in allen Stadtteilen bewirkt werden. Viele soziale Initiativen, Schulen und Vereine profitierten bislang vom unermüdeten Einsatz von Dr. Wolfgang Mühlischwein und seinen Mitstreitern. Durch die Verbindung mit den Projektpaten konnte der Nutzen noch einmal wesentlich gesteigert werden.

Und noch etwas anderes ist wichtig: Die Aktion hat über die Jahre viele Menschen zusammengeführt, die sich alle für den wohltätigen Zweck engagieren. Dieses bürgerschaftliche Engagement ist einzigartig und zeigt, dass es um den Zusammenhalt in Dreieich nicht schlecht bestellt ist. Trotz der guten Verankerung in der Stadt fehlt es aber an aktiven Vereinsmitgliedern, um die mit viel Verantwortung verbundenen Aufgaben schultern zu können. Letztere sind über die Jahre nicht weniger geworden. Deswegen kann man nur die Daumen drücken, dass der Verein seine Basis schnell erweitern kann, um weiter aktiv bleiben zu können. HOLGER KLEMM

IN KÜRZE

In Waldkiga engagieren

DREIEICH • Für das Projekt Gemit (Generationen miteinander im Freiwilligendienst) sucht das Seniorenbüro der Winkelsmühle jemanden, der sich im Waldkindergarten Dreieich engagieren möchte. Ansprechpartnerin für Interessierte ist Patricia Goetz, ☎ 06103 987523. • fm

Vorstand:

Dr.-Ing. Wolfgang Mühlischwein (Vorsitzender), Werner Suß (Stellvertretende Vorsitzende),
Dipl.-Ing. Joachim Berg (Kasse), Annika Mühlischwein (Schriftführerin)

Sparkasse Langen-Seligenstadt – BLZ 506 521 24 – Konto 45 11 46 00